

## 1930 - 1939

### **62. Generalversammlung, Sonntag, den 14. Dezember 1930, Abends 5 Uhr im Hotel Rössli, Schwyz – Kurzbericht**

... ist die Ursache dieser Vermögens-Vermehrung die Vergabung von Fr. 1'000.-- aus Alois Kamer's sel. Erbmasse. ... referiert Hr. Präsident Bruhin und gibt bekannt, dass der Betrieb nur 52 Tage dauerte gegenüber 60 Tage im Vorjahr. Aber auch die Frequenz war bedeutend schwächer. Während im Vorjahr 170 Schulkinder und 16 Familien mit 70 Personen sich zur Suppe anmeldeten, waren es im Winter 1929/30 nur 128 Kinder und 9 Familien mit 35 Personen. Die Bestimmung des Zeitpunktes zur Eröffnung der Suppenanstalt im Winter 1930/31 wird seinem Gutfinden anheimgestellt.

### **63. Generalversammlung, Sonntag, den 20. Dezember 1931, Abends 5 Uhr im Hotel Bären, Schwyz - Kurzbericht.**

Herr Präsident Bruhin begrüsst die Anwesenden: Kassier, Aktuar und Rechnungsprüfer Vermittler Gwerder. Der Besuch der Versammlung war wohl so schwach, weil nur öffentliche und keine private Einladungen erfolgten.

Es wurde während 65 Tagen Suppe gekocht, gegenüber 60 Tagen im Vorjahr. Zum Bezug der Suppe meldeten sich 146 Kinder, gegenüber 128 im Vorjahr und 13 Familien mit 52 Personen und es ergab dies zuzüglich der 6 Hüttenkunden eine Beteiligung von 205 Personen.

### **64. Generalversammlung, Montag den 19. Dezember 1932, Abends 5 Uhr im Hotel Rössli Schwyz - Kurzbericht.**

Anwesend: Präsident Bruhin, Oberst von Reding, Major Landtwing, Vermittler Gwerder, Posthalter Gasser und Aktuar Reichmuth. ...über den Betrieb der Suppenanstalt im Winter 1931/32 referiert Herr Präsident Bruhin. Der Betrieb der Suppenanstalt dauerte 70 Tage, nämlich vom 21. Dezember 1931 bis 18. März 1932. 67 Kinder der Dorfschulen und 90 Kinder aus Ibach, hiezu gesellten sich 38 Erwachsene, 11 Kinder und 6 Hüttenkunden, was gesamthaft 202 Suppenbezüger ergibt. Der tägliche Bedarf an Suppe war 125 Liter, was für die 70 tägige Betriebsdauer einen Suppenbedarf von ca. 8'750 Liter ergab. Ausgaben per Liter 12 1/2 Rappen. ... und als Rechnungsprüfer wurden Herr Vermittler Gwerder u. Posthalter Gasser, Ibach, gewählt.

### **65. Generalversammlung, Samstag den 16. Dezember 1933, Abends 5 Uhr im Hotel Bären. – Kurzbericht**

Anwesend: Präsident Bruhin, Oberst von Reding, Major Landtwing, Präsd. Ulrich, Ktsrat. Emil Steiner, Posthalter Gasser, Vermittler Gwerder u. Aktuar Reichmuth, Jos. Bruhin jun.

Der Betrieb der Suppenanstalt dauerte 53 Tage, Verbrauch rund 7'000 Liter Suppe. Es wurden daher im Ganzen 249 Personen der Gratissuppenspende teilhaftig: 73 Kinder aus dem Dorf, 70 Kinder aus Ibach, ferner zum Abholen der Suppe 22 Familien bestehend aus 66 Erwachsenen und 40 Kindern.

Vermögensbestand von Fr. 22'043.11.

Für die kommende Betriebsperiode wird der Antrag gestellt, wöchentlich 1 oder 2 mal Milch statt Suppe zu verabfolgen, welcher Antrag aber dahin erledigt wird, dass probeweise wöchentlich 1 mal Milch soll verabfolgt werden, mit einem grösseren Stück Brot.

Als Kassier für den eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Hauptmann Schuler, dem seine langjährigen Dienste als Kassier der Suppenanstalt nochmals bestens verdankt werden, ist einstimmig Herr Josef Bruhin jun. gewählt worden und glaubte man damit, die Arbeit des Präsidenten etwas erleichtern zu können. Nachdem die Traktanden erschöpft waren, erklärte der Vorsitzende Schluss der offiziellen Verhandlungen.

## **66. Generalversammlung, Samstag den 8. Dezember 1934, Abends 5 Uhr im Hotel Rössli, Schwyz – Kurzbericht**

Anwesend: Präsident Bruhin, Landtwing, Säckelmeister Schuler, Alois Appert, Paul Reichmuth (Molkerei), Gasser J., Vermittler F. A. Gwerder, Kassier Bruhin u. Aktuar.

... auf je eine Woche entfiel 1 Milchtage, zusammen also 10 Milchtage ... macht zusammen 1'200 Liter Milch. Ein Suppentag kostete Fr. 23.-- mit Milchabgabe aber Fr. 35.70 ergibt eine Differenz von Fr. 12.70. Es meldeten sich zum Bezuge der Suppe:

84 Schulkinder aus Dorf

74 Schulkinder aus Ibach

aus bedürftigen Familien 71 Erwachsene und 46 Kinder

Total also 275 Personen

Der Betrieb dauerte 58 Tage. Täglicher Suppenverbrauch 143 Liter.

In Hinsicht auf diese Mehrkosten und in Hinsicht auf den besseren Nährwert einer guten Suppe, bleibt ein Antrag auf Einführung von zwei Milchtagen pro Woche nicht unwidersprochen; man wolle aber immerhin im Interesse der Landwirtschaft dem Gesuche entgegenkommen und für das Betriebsjahr 1934/35 2 Milchtage einführen, in der Meinung, dass dann auch die Beiträge an die Suppenanstalt reichlicher fliessen.

... Anschliessend macht Präsident Bruhin die Anregung, auch den Schulkindern auf Jberg (Weiler Aufiberg) über die strengste Winterszeit eine Milchverpflegung zu verabfolgen. Nachdem diesbezügl. verschiedene Ansichten geäussert worden sind, ist man grundsätzlich bereit, denselben eine Milchverpflegung verabfolgen zu lassen unter der Bedingung, dass in Aufiberg selbst noch ein Beitrag geleistet wird und die Lieferanten die nötige Milch zu 22/23 Rp. abgeben. Die Suppenanstalt dürfe für diese Verpflegung auf Iberg nur mit Fr. 100.-- belastet werden. Da der Kapellrat Aufiberg in dieser Angelegenheit selber nicht ganz einig geht, soll Präsident Bruhin mit diesen Herren noch Rücksprache nehmen, um dann nach Gutfinden, die Sache zur Erledigung zu bringen. ...

## **67. Generalversammlung, Sonntag den 8. Dezember 1935, Abends 5 Uhr im Hotel Bären Schwyz - Kurzbericht.**

... ausnahmsweise wegen der verhältnismässig warmen Witterung im Dezember 1934 erst am 2. Jan. 1935 eröffnet wurde. Es meldeten sich zum Bezugs der Verpflegung durch die Suppenanstalt Schwyz an:

84 Schulkinder aus dem Dorf

47 aus Ibach und 11 Kinder von Aufiberg

ferner aus bedürftigen Familien 58 Erwachsene u. 48 Kinder

total also 248 Personen.

Ferner wurden auch eine Anzahl Schulkinder der Filiale Ried (Weiler ob Schwyz) mit Milch verpflegt, was eine Ausgabe von ca. Fr. 50.-- verursachte. ...

Die Frage über die Beibehaltung des zweiten Milchtages kommt zur Diskussion und es erhält Herr Gemeindegämelstr. Schuler das Wort der bekennt, dass er gerade deswegen im Auftrage der Milchgenossenschaften hier erschienen sei, um die Suppenanstalt zu ersuchen, den eingeführten 2ten Milchtage auch für 1936 beizubehalten, da trotz grossem Absatz von alten Kühen immer noch viel Milchüberfluss da sei, und dass bei Zeiten grosser Milchschwemme kaum 1/3 für den Konsum benötigt werde. Herr Schuler gibt dann noch über den Milchertrag, über Produzenten- u. Sennerei- u. Consumpreise, sowie über Kontingentierungen etc. orientierende Ausführungen, die mit grossem Interesse angehört

und verdankt werden. Gestützt auf die interessanten Ausführungen des Hrn. Schuler wird der zweite Milchtag für 1936 beibehalten.

... Für den verstorbenen Jos. Gasser, Ibach, wird Herr a. Gmdrat. Schmid Ibach als Rechnungsprüfer gewählt

#### **68. Generalversammlung, Dienstag, den 8. Dezember 1936, Abends 5 Uhr im Hotel Rössli Schwyz – Kurzbericht**

Der Betrieb dauerte vom 16.12.1935 bis 14.3.1936 mit 46 Suppentagen und 22 Milchtagen (2'653 Liter). Total 292 Personen mit Suppe und Milch verpflegt, Schulkinder aus dem Dorf 69, aus Ibach 64 u. von Aufiberg 20, total 153 Kinder. Die Schulkinder Aufiberg wurden mit Brot u. Äpfel verpflegt. Tagesverbrauch an Suppe war täglich 133 Liter, zusammen für 46 Suppentage - 6'100 Liter. 22 Milchtage erforderten 2'653 Liter Milch zu 23.5 Rp. ergibt Fr. 622.--, dazu Belohnung, Holz, Kohlen für Fr. 88.-- ergab Totalkosten für die 22 Milchtage: Fr. 710.--. Dazu für 68 Betriebstage noch Brot für Fr. 460.--. Für den Betrieb der Suppenanstalt im Winter 1936/37 wird vorgeschlagen, die Milchtage wegfallen zu lassen, da zur Zeit kein Milchüberfluss bestehe u. die Verpflegung mit Suppe viel billiger u. nahrhafter ist. Die Eröffnung der Suppenanstalt soll nach Antrag des Präsidenten am 11. Dezember erfolgen.

In Bezug auf das Austeilen der Suppe in Ibach erhält der Präsident Auftrag den Einwohnerverein Ibach zu ersuchen, eine geeignete Person zu stellen, die für ein richtiges u. geordnetes Austeilen der Suppe besorgt ist.

Für Herrn Gemeinderat Schmied, Ibach, wird Herr Gemeinderat Gasser als Rechnungsprüfer gewählt. Am Schluss der Verhandlungen angelangt, erwähnt Aktuar Reichmuth gestützt auf die Durchsicht früherer Protokolle, dass Hr. Prdt. Bruhin nun 50 Jahre dem Vorstand der Suppenanstalt angehöre. Es sei ein seltenes Ereignis, dass Jemand 50 Jahre lang im Vorstand einer Wohltätigkeitsanstalt tätig sei und er spreche wohl im Namen des ganzen Vorstandes, wenn er Herr Bruhin hiezu beglückwünsche u. den verbindlichsten Dank ausspreche für seine langjährige, beharrliche Tätigkeit als Kassier, Betriebsleiter und Präsident der Suppenanstalt in den Jahren 1886 bis 1936. Möge es ihm gegönnt sein, noch weitere 10 Jahre seine wertvollen, treuen Dienste der Suppenanstalt zur Verfügung zu stellen.

#### **69. Generalversammlung, 11. Dezember 1937, Abends 5 Uhr im Hotel Bären, Schwyz Kurzbericht**

Der Betrieb dauerte vom 11. Dez. 1936 bis 6. März 1937 = 66 Tage. Im ganzen verpflegte Personen: 275. Kinder vom Dorf 69, von Ibach 53, aus dürftigen Familien 69 Erwachsene u. 64 Kinder, von Aufiberg für Milch und Brot 20 Kinder. Pro Tag 131 Liter ergibt total 8'646 Liter Suppe. Da vom 15. Dezbr. 1937 an Schulferien sind und dürftige Familien über die Weihnachten ohnehin etwa Unterstützungen erhalten, wurde beschlossen, die Suppenanstalt im Winter 1937/38 erst mit Schulanfang den 3. Januar 1938 zu eröffnen. Werttitel: 2 Obligationen Spar- u. Kreditbank Fr. 6'000.--, 4 Obligationen Gde. Schwyz Fr. 4'000.--, 1 Aktie Elektrizitätswerk Schwyz Fr. 650.-- (nominal Fr. 5'00.--), 1 Stammanteil d. Schweiz. Volksbank Fr. 250.--, 1 Obligation Kinderasyl Walterswil Fr. 1'000.--, 2 Sparhefte Fr. 2'628.79.

#### **70. Generalversammlung, Sonntag den 18. Dezember 1938, Abends 8 Uhr im Hotel Rössli, Schwyz – Kurzbericht**

Das Protokoll der Generalversammlung vom 11. Dezember 1937 wird ohne Bemerkung genehmigt. Der Betrieb dauerte ausnahmsweise nur vom 4. Januar bis 12. März 1938 = 54 Tage Betriebsdauer mit einem Suppenverbrauch von 6'000 Liter. Total 213 Personen verpflegt. An 20 Kinder von Aufiberg und Ried (erstmals) wurde Milch verabfolgt, nach Aufiberg ferner Brot, Käse & Äpfel. Schwächere Benützung seitens bedürftigen Familien zusammen 97 Personen (47 Erwachsene und 50 Kinder).

#### Jahresrechnung 1937/38:

Betriebseinnahmen Fr 2'226.27; Betriebsausgaben Fr. 1'574.90. Kosten per 1 Liter Suppe = 15 1/2 Rp. Die Vermögensaufstellung ergibt ein Total von Fr. 20'626.37 und erzeugt gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von Fr. 651.37.

Neu in den Vorstand werden gewählt Herr Präsident Theodor Schuler und Herr Verwalter Oskar Schuler, Schwyz. Eröffnung der Suppenanstalt am 20. Dezember 1938.

#### **71. Generalversammlung, Samstag den 9. Dezember 1939, Abends 5 1/2 Uhr im Gasthof Bären, Schwyz – Kurzbericht**

Anwesend: Herr Präsident Bruhin, Vermittler F. A. Gwerder, Mrd. Gasser, Jos. v. Reding, Dr. Amgwerd, Theod. Schuler, Oscar Schuler, Kassier u. Aktuar. ... und ersucht den Aktuar um Verlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 18. Dezember 1938, das genehmigt wird. Der Betrieb dauerte vom 4. Januar bis 12. März 1939 = 58 Tage. Suppenverbrauch 5'280 Liter. Es wurden gesamthaft 190 Personen gepflegt: 69 Kinder aus dem Dorf, 33 Kinder aus Ibach, dazu dürftige Familien 48 Personen. Dazu kommen die 18 Kinder von Ried und Aufiberg für Bezug von Milch, Brot & Äpfel, total also 218 Personen. Zur Suppe wurde jeweils auch ein grosses Stück Brot verabfolgt. Eröffnung der Suppenanstalt auf Mitte Dezember 1939.

(Anmerkung: am 1. September 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg. Mit keinem Wort wird auf die Kriegssituation eingegangen. Anscheinend wirkte sich dies auf die Suppenanstalt noch nicht direkt aus.)